

«Keine Lust, Bohnen zu sterilisieren»

Basel. Frauenstadtrundgänge zeigen Vergessenes, Verborgenes und Kurioses



Viele Stationen. Auf dem Frauenstadtrundgang tauchen Geschichten und Anekdoten aus dem weiblichen Basel auf, zum Beispiel auf dem Münsterplatz. Foto Dominik Pflüger

REGINA ERB

Zwanzig Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz kamen die Frauenstadtrundgänge 1991 in Basel zum Laufen – und sie haben steigende Frequenzen.

Auf dem Münsterplatz zieht eine Gruppe von Frauen und Männern aller Altersgruppen die Blicke von Flanierenden auf sich. Neugierige verweilen ein paar Minuten, hören zu und kommen in den Genuss von szenischen Darstellungen über berühmte Paare in Basel, bei der Pfalz sind es Kaiser Heinrich II. und Gattin Kunigunde, an einem anderen Schauplatz Maja und Paul Sacher. Staunen stellt sich bei den Rundgängern ein: In den Gesichtskontexten haben sie wohl einiges nicht mitbekommen.

Für die Organisatorinnen der Frauenstadtrundgänge – Studentinnen und ausgebildete Wissenschaftlerinnen – ist das Aufzeigen von Ereignissen aus einer anderen Sicht wichtig. «Geschichten in der Stadt, mit Blick auf Unbekanntes oder Verdrängtes, das treibt uns um», erklärt Tanja Rietmann, Koordinatorin des Vereins Frauenstadtrundgang Basel. Ansporn für diese originellen Touren war 1991 das 20-Jahr-Jubiläum nach Ein-

führung des Frauenstimmrechts. Und in diesem Jahr hat sich die ehemalige «Ver-einigung für Frauenstimmrechte Basel und Umgebung» zu ihrem 90-jährigen Bestehen den Rundgang «FrauenStimmen» geschenkt.

«**FRAUEN IM LAUFGITTER.**» Aus dem gelobten wie gescholtenen Aufklärungswerk der Juristin Iris von Roten wird vor deren ehemaligen Wohnhaus am Heuberg zitiert. «Mir ist das Feministische und dein Verständnis genauso wichtig und wesentlich wie dir das Katholische. Ich habe keine Lust, Bohnen zu sterilisieren und alle drei Jahre zu fragen, ob die Familie für mich die Ausgabe von 3 Franken 50 für den Coiffeur verantworten kann.»

Adressat war in diesem Fall ihr Ehemann, der Anwalt Peter von Roten. Unnötig zu erwähnen, dass Iris von Rotens Buch, ein Jahr nach dessen Erscheinen, an der Fasnacht 1958 das bitterböse Sujet Nummer eins war. Der Lehrerinnenstreik am Basler Mädchengymnasium («Affekasche» genannt) nach der erneuten Ablehnung des Frauenstimmrechts im Jahr 1959 und das Heiratsverbot für reformierte Pfarrfrauen kommen am Rundgang ebenfalls zur Sprache.

Noch heute sind gewisse Berufe nach Geschlechtern getrennt. Befragungen haben ergeben, dass man sie belächelt, letztere als unweiblich abqualifizierte. Eine Pflegefachfrau wird zitiert: «Intimwäsche wird mit der Zeit zur Routine, Berührungsgänge muss niemand haben, es ist so, als ob man ein Auto wäscht. Hin-gegen sträubten sich Patientinnen immer noch, das Waschen den Pflegern zu überlassen.» Tenor dieses Rundgangs ist die Aufwertung von Berufsgruppen.

Ursula Nakamura-Stoeklin vom Vorstand des Vereins «Frauenrechte Basel» betont die Notwendigkeit der Frauenstadtrundgänge: «Im heutigen wirtschaftlich schwierigen Umfeld ist der Kampf für die Gleichberechtigung der Geschlechter härter geworden. So wurde die Frauenförderung mit massiven Rückschlägen konfrontiert, zum Teil durch den Abbau von guten Teilzeinstellen für Frauen mit Familienpflichten.» An den Frauenstadtrundgängen können Jung und Alt sowohl Errungenschaften von Pionierinnen wie auch längst überfällige Forderungen hellwacher Zeitgenossinnen in einer zum Teil immer noch rückständigen Gesellschaft mitverfolgen.

Wissenswertes zu Stadt und Frau

VIELFALT. Die Frauenstadtrundgänge umfassen die Bereiche Beruf, Kultur, Berühmtheiten, Wallfahrt und Frauenrechte. Am Samstag, 6. Mai, findet der Jubiläums-Stadtrundgang «FrauenStimmen» statt. Es folgen «Frauen und Religion» am Samstag, 13. Mai, «Frau Polizist und Herr Kindergärtner» am 14. Mai (Mittwoch), «Samt und Seide», 21. Mai, «Die Frau an seiner Seite», 28. Mai, sowie am 26. August die etwas andere Wallfahrt zu «Maria am Stein». Vorverkaufsstellen (Anmeldung empfiehlt sich): Buchhandlung «Das Narrenschiff», Schmiedenhof, Basel, Tel. 061 261 19 82, Buchhandlung «Rapunzel», Poststrasse 2, Liestal, Tel. 061 921 56 70. Die Rundgänge finden bei jeder Witterung statt und dauern rund anderthalb Stunden. Die Tickets kosten 20 oder 15 Franken, www.femmestour.ch